C-39975/1738,1

Wohl-verdientes

Todtes-Urtheil /

Einer ledigen Manns-Persohn /

Nahmens

Johann K.

Bey 34. Jahr alt / von Wilfferstorff in unter Oesterreich gebürtig / Catholischer Religion;

Alldieweilen derselbe seinen letzt-gewesten Herrn zu Maynz / bey welchem er als Reit-Knecht gedienet / mittls gewalthätiger Erbrechung einer verspört-gewesten Truhen nicht allein 4000. Fl. baares Geld / sondern auch nebst diesem noch eine silberne Repetir-Uhr / und dergleichen Tobacks-Dosen / samt einer gantz neuen Livré und Roccolor per 203. Fl. 30. Kr. und also in Geld und Geldes-Werth 4203. Fl. 30. Kr. vorsetzlich und gewaltthätig hinweg geraubet; Einfolglichen den diß-Orthigen verlurstigten Herrn / über das ihme hinwiederum zwar meistentheils zuruck-gestellte Gut / dannoch einen Schaden bey wenigstens 1332. Fl. 23. Kr. boßhaft verübet.

Als wird derselbe heute Freytags den 17. Jenner 1738. auf dem sogenanten Wienner-Berg allen anderen zu einem Beyspiel mit dem Strang vom Leben zum Todt hingerichtet werden.

Wienn / gedruckt bey Johann Baptist Schilgen.

Außzug auß dem Urtheil dieses Delinquenten.

1.

ACh wie schmertzlich muß ich sehen, heut mein Todtes-Urtheil an, ach wie schandhaft muß ich stehen, bey dem G'richt vor jederman, ich muß heut gar theuer bezahlen mein gemachte grosse Schuld, noch darzu muß ich vor allen, sterben mit gröster Gedult.

2.

Wie der Anfang so das Ende, wie das Leben so der Todt, wie der Dienst so das Geschencke, wann man nicht gedenckt auf GOtt; Ich ward Christlich auferzogen, zu Wilfferstorff in aller Zucht, hab doch allzeit das geflohen, was der Tugend bringet Frucht.

3.

Als ein Reith-Knecht thät ich dienen einen Herrn zu Mayntz am Rhein, dorten wolt ich nicht erkennen, was eim Christ zum Schad kunt seyn, ich thät Geld und Güter sehen, schnödes Gold gefiele mir, nun will ich es selbst bestehen, ich erbrache Schloß und Thür.

4.

Auß der Truhen hab gestohlen, eintausend Ducaten baar, thäte auch noch weiters hohlen ein kostbahre Uhr so gar, ein silberne Tobacks-Dosen, samt gantz neuer Liberey, hab ich zu mein Raub genossen, ohne Forcht und ohne Scheu.

5.

Mit diesen gestohlnen Sachen machte ich mich auf dem Weeg, und thät mich auß dem Staub machen, übereilte Bruck und Steeg, thät mich hier nach Wienn verfügen, lebte da in Ubermuth, thät ein Zimmer hier beziehen, und erkaufte vieles Guth.

6.

Wolte mich gantz neu Montieren, schöne Kleyder hab bestellt, liesse keinen Mangel spühren, weil ich hatte sattsam Geld, thät mit Wäsch mich auch versehen, wolt gleich seyn ein Officier, nun muß ich es selbst bestehen, das Blat wurd verwendet mir.

7.

Man hat hieher bald geschrieben von Mayntz wegen meiner That, und was ich alldort getrieben, alles man verzeichnet hat, ich wurde gar schön abg'mahlen, wie ich sey vom Leib gestalt, just wie ich die Zech wolt zahlen, thät es heissen: vest ihn halt.

8.

Die Wacht thät gar bald verspühren/ daß ein Reith-Knecht solchen Sold/ redlich nicht bey sich kan führen/ und zwar nur an baarem Gold/ darum man mich thät bald nehmen/ und führen in den Arrest/ da müste ich bald bekennen/ wer ich sey/ und bin gewest.

9. Offen-

Offenbar war das Verbrechen / gar zu klar war meine That / ich kunte nichts widersprechen / Schamröth mich verrathen hat / kein Prob kunte ich nicht machen / wo herkomme so viel Geld / wo die Uhr und andere Sachen / ich mit Recht mir zugeselt.

10.

Laugnen kunte statt nicht geben / Außred hielffe damals nicht / abgesprochen wurd das Leben / ohne Gnad und ohne Bitt / durch den Strang muß ich heut sterben / zu eim Beyspiel aller Welt / solchen Lohn thut man erwerben / wann man suchet frembdes Geld.

11.

Ihr Welt-Kinder kommt und eylet / nehmt ein Beyspiel heut an mir / ihr Dienstbothen nicht verweilet / seh't was heut geschicht an mir / laßt es euch zu Hertzen gehen / fliehet allzeit frembdes Guth / thut auf euer Gewissen sehen / leben nicht in Übermuth.

12.

Letztlich thu ich hertzlich bitten / alle Christen insgemein / wann ich mit dem Todt gestritten / ausgestanden Schimpff und Peyn / thut ein Vatter unser schencken meiner armen Seelen dann / ich werd euer auch gedencken / wann ich komm ins Himmels-Thron.

E N D E.